

Hundert Sprachen hat das Kind

Eine Ausstellung der öffentlichen Kleinkind-Zentren, Kindergärten und Vorschulen der Gemeinde Reggio Emilia/ Italien

„Diese Ausstellung steht im Widerspruch zu jeglicher Art voraussagender Pädagogik, die schon alles weiß, bevor es geschieht; die Kindern beibringt, dass jeder Tag wie der andere ist, dass es keine Überraschungen gibt; und die Erwachsene lehrt, alles, was sie zu tun brauchen, erschöpfe sich darin, das, was sie nicht wirklich lernen können, nur oft genug zu wiederholen.“ **Loris Malaguzzi**



Zwanzig Jahre auf Tour, fünf Ausgaben der europäischen Version, eine Fassung für die U.S.A. der Ausstellung von 1987, zahlreiche Präsentationen in Europa und Übersee, hunderttausende Besucher aller Nationalitäten: Diese Zahlen haben **„Hundert Sprachen hat das Kind“** zu einem gewichtigen Bezugspunkt für die italienische und die internationale pädagogische Kultur gemacht.

Die Ausstellung, deren ursprüngliches Konzept von Loris Malaguzzi und seinen engsten Mitarbeitern stammt, hat ihre Wurzeln in 40 Jahren Erfahrung der Erziehungs- und Bildungsinstitutionen der Gemeinde Reggio Emilia. Sie zeugt vom originellen und außergewöhnlichen Zugang jener Forschungsjahre, die zu den Reggio Emilia Kleinkindzentren, Kindergärten und Vorschulen geführt haben, die schließlich zu einem Hauptbezugspunkt für KleinkindpädagogInnen weltweit werden sollten.

Die Ausstellung war von Anfang an außergewöhnlich innovativ. Sie versteht sich als eine *„Schilderung dessen, was möglich ist“* und macht Prozesse und Lebenssituationen anschaulich, die nicht in den Rahmen pädagogischer Standardmodelle, vorbestimmter Erziehungsprämissen, theoretischer Gewissheiten oder verallgemeinerungsfähiger Praxis passen. Vielmehr beruht die Erfahrung auf unablässiger Forschung und lebendiger Praxis, die innerhalb eines Chors vieler Stimmen stattfinden, vieler Beitragender und vielfältigen Wissens, in dessen Zentrum die Vorstellung eines Kindes steht, das kompetent Wissen aufbaut und immer nach Bedeutung sucht.

Da die Ausstellung zukunftsorientiert ist und dieser oft auch vorseilt, wurde sie im März 1995 in Reggio Emilia aufwendig neu gestaltet und ausgebaut. Auch interaktive Möglichkeiten und Multimedia-Präsentationen wurden eingeführt.

Der Welt das unendlich reiche Potential der Kinder aufzuzeigen, ihre Fähigkeit zu staunen und zu ergründen, ihr Wissen durch aktive und originäre Bezugsprozesse für sich selbst entstehen zu lassen, das sind die Hauptziele der Ausstellung. Dem Einsatz vielfältiger Kommunikationsmittel lag die Notwendigkeit zugrunde, so klar wie möglich die Vorstellung des Kindes und die Entwicklung der pädagogischen Forschung darzustellen, die in den Kleinkind-Zentren, Kindergärten und Vorschulen von Reggio Emilia entwickelt wurde und wird.

Diese Ausstellung erzählt die Geschichte eines pädagogischen Abenteuers – eines Lebensabenteuers, könnte man sagen – das die Erfahrungen, Gedanken, Diskussionen, theoretischen Forschungsergebnisse, ethischen und sozialen Ideale vieler Generationen von Kindern, Lehrern und Eltern und auch von Freunden in Italien und anderen Ländern über viele Jahre miteinander verwoben hat. Es ist eine Geschichte mit offenem Ende, anschaulich gemacht durch die Ausstellung, die viel Raum für Reflexion und Ideenvergleich braucht.

Die Geschichte entwickelt sich als wiederkehrende und sich ständig betrachtende Beziehung zwischen Theorie und Praxis, basierend auf dem Bild eines Kindes und eines Erwachsenen, die zusammen arbeiten – so weit wie möglich in einem dauerhaften Prozess und mit wechselseitigem Austausch von Ressourcen und Werkzeugen des Lernens, des Wissensaufbaus, der Kreativität und individuellen Handlung. All dies ist eingebettet in ein Netz vielfältiger und verschiedener Komponenten, die durch soziale und kulturelle Interaktionen verbunden sind.

Die Geschichte entfaltet sich mittels einer Darstellung von Projekten zu einer Vielfalt von Themen, die alle dem Handeln, Spielen, Nachforschen, Vermuten, den Theorien, der Kooperation und den wissensbildenden Prozessen der Kinder zugeordnet sind, ebenso wie deren sprachlichen und logischen Entdeckungen und Vorstellungswelten.

Kinder haben hundert Sprachen und wollen sie auch alle einsetzen. Sie lernen sehr bald, wie schwierig es ist, dass dieses Recht anerkannt und vor allem respektiert wird. Darum bitten uns die Kinder, dass wir Ihre Verbündeten werden im Widerstand gegen feindlichen Außendruck und mit ihnen Räume für kreative Freiheit verteidigen, die ja letztlich auch Räume für Freude, Vertrauen und Solidarität sind.

Italien
Schweden
Dänemark
Norwegen
Deutschland
Finnland
Spanien
Island
Großbritannien
Australien
Israel
Niederlande
China
Japan
Frankreich
Luxemburg
Chile
USA Nord Amerika



<http://zerosei.comune.re.it/inter/100exhibit.htm>

Eine Stadt, viele Kinder

Memoiren einer gegenwärtigen Geschichte

"Wer bin ich denn? Sag mir, diese in erster Linie", fragt Alice im Wunderland. Die Ausstellung, die Italienisch – Englisch verfasst wurde, ist im Loris Malaguzzi Zentrum zu sehen und ist in drei verschiedene Bereiche geteilt:

- in der Mitte läuft die Geschichte von der pädagogischen Erfahrung von Reggio Emilia, mit einigen Verweisen auf den lokalen und nationalen Kontext.
- Am unteren Ende ist eine Auswahl von nationalen und internationalen Veranstaltungen, der Aufbau der historischen Entwicklung.
- An der Spitze, werden einige Bilder und literarische Bezüge und Interpretationen der Geschichte gezeigt .
- Drei große Video-Projektionen erzählen verschiedene Momente der pädagogischen Erfahrung.

Das Ausstellungsprojekt ist Teil einer absichtlich unvollendeten Forschung zum Thema Identität und Erinnerung. Ein Prozess der Reflexion, ein "Forschungslabor", um neue Perspektiven und mögliche Beiträge zu öffnen.

Die Arbeit ist das Ergebnis umfangreicher Forschung, vieler Dialoge, Besprechungen, Diskussionen, Lesungen, Interpretationen und Entscheidungen, eine Art kollektive Autobiografie



Abschnitte der Ausstellung:

1. Vorherige Geschichte - 1860 - 1945
Die Themen und Werte des Widerstands
2. Utopie der Wiedergeburt - 1945-1963
Frauenbewegungen
3. Der Anfang der Geschichte - 1963
Die Eröffnung des ersten städtischen Kindergartens Robinson Crouso
4. 70er, Jahre des Wachstums
Die Entwicklung der Kindergärten und die Gründung der Krippe, mit der starken Verbindung zwischen der lokalen Politik und Pädagogik
5. Wenn das Auge über die Mauer springt- 1980
Ausstellung und die Entwicklung von internationalen Beziehungen
6. "Wer bin ich denn?" Eine Stadt, die wächst und multikulturell wird – 1990
Die Gründung von Reggio Children und dem Verein International Friends of Reggio Children und die Gründung der ReMida
7. Das Überschreiten von Grenzen - 2000
Anregungen und Themen, um die Beziehung und den Austausch zwischen den Kindertageseinrichtungen von Reggio Emilia und anderen Kindertageseinrichtungen in der Welt zu stärken
Das Internationale Zentrum Loris Malaguzzi wird zu einem neuen Ort, an dem die Geschichte weiter geht.

<http://www.reggiochildren.it/mostra/una-citta-tanti-bambini/>

Kinder, Kunst, Künstler

Die expressive Sprache der Kinder, die künstlerische Sprache von Alberto Burri

2002 wurde in Reggio Emilia eine Retrospektive von Alberto Burri gezeigt.

Die Ausstellung bietet die Möglichkeit Materialien zu erforschen und zu erkunden, theoretisch und praktisch, manche Gelegenheit, sich zu treffen und zu widersprechen. Arbeiten zwischen Kinder und Jugendlichen - vom Kindergarten bis zur Oberschule verbunden mit den Kunstwerken des Künstlers Alberto Burri.

Die Ausstellung „Die expressive Sprache der Kinder, die künstlerische Sprache von Alberto Burri“ ist in dem Katalog mit dem gleichen Namen, in Italienisch und Englisch zusammengefasst und gilt als eine lehrreiche Erfahrung für die Interessenten bei der Bewältigung dieser Möglichkeiten.

<http://www.reggiochildren.it/mostra/i-linguaggi-espressivi-dei-bambini-il-linguaggio-artistico-di-alberto-burri/>



Dialog mit Plätzen 2006 - 2007

Anlässlich der Eröffnung des Loris Malaguzzi Zentrums 2006 wurde die Ausstellung „Dialog mit Plätzen“ präsentiert. Kinder und PädagogInnen der Krippen und Kindergärten von Reggio Emilia haben das Internationale Zentrum erforscht und einen Platz ihres Interesses gewählt und für das Zentrum eine Arbeit / ein Geschenk entworfen im Einklang und im Dialog mit dem gewählten Ort, unter Wahrung seiner Identität, aber auch der Transformation des Ortes.



Die Ausstellung zeigt einen Weg vieler Prozesse der Kinder: einfühlsam, kreativ, kognitiv erkunden sie die Orte und bringen Ideen und Erfahrungen ein. Ein zentrales Thema der Ausstellung war ein sensibles Vorgehen, um sowohl positive als auch bewusste Beteiligung der Solidarität mit anderen und der Umwelt zu fördern und das Bewusstmachen von Plätzen und Ihrer Identität.

<http://www.reggiochildren.it/mostra/dialoghi-con-i-luoghi/>

Das Wunder des Lernens

Die neue Wanderausstellung „**The Wonder of Learning**“ erzählt von den Erfahrungen der Krippen, Kindergärten und Grundschulen in der Stadt Reggio Emilia. Diese Ausstellung betont die Bedeutung von Bildungseinrichtungen als Orte für Dialog, Diskussion und gegenseitigen Austauschs. Die Ausstellung wurde in Boulder (Colorado, USA) 2008 eröffnet und bis 2013 in weiteren Städten ausgestellt und gleichzeitig werden Konferenzen, Seminare und andere Bildungsaktivitäten in Bezug auf Erziehung abgehalten.

Mit der vorherigen Ausstellung „Die hundert Sprachen der Kinder“, hat diese Ausstellung das Ziel, die Werte in den Mittelpunkt der pädagogische Philosophie Reggio Emilias zu stellen und die Änderungen, Neuerungen und Entwicklungen, die stattgefunden haben, zu erzählen. Die Ausstellung spricht alle an, die im Bereich Bildung und Kultur beteiligt sind, so wie alle Mitglieder der allgemeinen Öffentlichkeit, sodass die Sicherung der Bildungsprozesse und die Entwicklung von Kindern gewährleistet wird, was von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft ist.



"So trotz allem ist es zulässig, zu glauben, dass Kreativität oder eher das Lernen und das Wunder des Lernens (...) als die Stärke unserer Arbeit dienen kann. Es ist daher unser anhaltendes Hoffen, dass Kreativität ein normaler Reisebegleiter im Wachstum und Entwicklung unserer Kinder wird." Loris Malaguzzi

2008 Boulder e Denver, Colorado — U.S.A.

2009 Tulsa, Oklahoma — U.S.A., Indianapolis, Indiana — U.S.A.

2010 Santa Monica, Kalifornien— U.S.A.
Chicago, Illinois — U.S.A.
Auckland— Neuseeland

2011 Newark, Ohio — U.S.A.
Tel Aviv – Israel
Kanazawa, Tokyo – Japan

2012 Portland, Oregon — U.S.A.
Vancouver, British Columbia — Kanada

2013 Henderson, Kentucky — U.S.A.
Honolulu, Hawaii — U.S.A.

2014 Greenville, South Carolina — U.S.A.
Albuquerque, New Mexico — U.S.A.



Sprache: Italienisch, Englisch, Japanisch

www.lostuporedelconoscere.it

<http://www.reggiochildren.it/mostra/lo-stupore-del-conoscere/>